

Heimtextil brilliert mit Vortragsareal „Let’s have a look – Interior competence by AIT“



In Kooperation mit der Architekturzeitschrift AIT (www.ait-online.de) und dem Frankfurter - Heimtextil Messteam (www.heimtextil.messefrankfurt.com) wurde in der Halle 3.1 ein Treffpunkt für innovative Produktlösungen, Vorträge, Architektenführungen und Preisverleihungen im Rahmen von Contract Creations (www.contact-contract.com) geschaffen.

Die Meeting-Point-Veranstaltung „Let’s have a look!“ gliederte sich in drei Vortragsblöcke auf. Am 12.



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Pietro Sutera

Januar fand der Trendscouting-Kongress statt, wo Materialexperten, Trendforscher, Designer und Architekten Einblicke in die aktuellen Trends aus dem Sektor der Textilbranche/Oberflächen/Farben gaben. Der 13. Januar stand im Zeichen der Nachhaltigkeit und wurde vom Hotelverband (IHA) präsentiert. Der am gleichen Tag veranstaltete AIT Ornament-Kongress hatte die „Neue Ornamentik in Architektur“ und „Ornament als Bedeutungsträger“ als Themen. Der 14. Januar offerierte Networking pur: AIT-Think Tank Hotel. Europas tonangebende Hotelarchitekten, Consultants und Betreiber definierten gemeinsam die neuesten Trends im Hotelbau.

Spannend verlief das Vortrags- und Diskussionsforum „Future Hotel“. Teilnehmer waren Hon. Prof. Johanne Nalbach, Nalbach + Nalbach, Berlin (www.nalbach-architekten.de), Prof. Dr. Romeiß-Stracke, Plattform für Tourismus und Architektur, München (www.tourismusarchitektur.de)

(nur Vorträge); Michael Deppisch, Deppisch Architekten, Freising (www.deppischarchitekten.de), Hans Krahl, JSK Architekten, Frankfurt (www.jsk.de), Corinna Kretschmar-Joehnk, Joi Design, Hamburg (www.joi-design.de), Yasmine Mahmoudieh, Mahmoudieh Design, London (www.mahmoudieh.com), Elke Becker, Architekten, Berlin und Keith Wright, wright association, München (www.wrightassociates.de) (Vorträge und Diskussion).

Quintessenz der Fachdiskussion: Beim Bau von Hotels müssten Innenarchitekten viel früher mit in die Projekte hinein bezogen werden und enger mit den ausführenden Architekten kollegial zusammenarbeiten. Ein Großteil der Diskussion ging um die Frage, ob der Architekt/ Innendesigner sich nach dem Auftraggeber



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Pietro Sutera

richten oder diesen im Gegenteil im Sinne des Architekten/ Innendesigners überzeugen und führen sollte. In Deutschland sei das Architektur- und Innenarchitekturstudium zu sehr eigenständig getrennt, während z.B. in Italien, Spanien und den USA das Studium der beiden Richtungen umfassender sei und verschmelze.

In den nächsten Jahren werden in der EU über 1.500 neue Hotels gebaut. Hier sei man gefordert, Ökologie und Design in Verbindung zu bringen. Großer Wert wird jetzt darauf gelegt, keine tropischen Hölzer, sondern nur noch einheimische Holzarten einzusetzen.

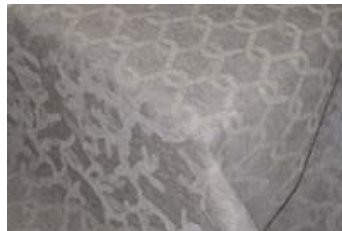


© Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Pietro Sutera

Einer der Preisträger bei der AIT Veranstaltung war die Firma Gebr. Munzert GmbH & Co. (www.munzert.de) in Naila/Marlesreuth, die hochwertige, modische Möbel- und Dekorationsstoffe in Jacquardtechnik für den weltweiten Vertrieb an dem alleinigen

Standort in Oberfranken – einem der textilen Zentren in Deutschland - produziert. Hier befinden sich eine Schärerei und 62 Jacquardwebmaschinen. Die Textilveredlung findet in benachbarten Betrieben der Region statt. Die Qualitäten werden für den Wohn- und Objektbereich eingesetzt, auch in schwerentflammbarer Ausführung.

Mit rund 120 Mitarbeitern und einer eigenen Entwicklungsabteilung werden Kollektionen für verschiedenste



© Gebr. Munzert GmbH & Co KG

Märkte entwickelt. Neben Europa ist das Unternehmen auch stark in Übersee (USA) vertreten. Es werden jährlich die Messen Heimtextil, Proposte in Como und Mood in Brüssel beschickt. Das zur Heimtextil ausgezeichnete Produkt ist ein Möbelstoff mit Hologramm-Effekt, der vom eigenen Textildesigner Hannes Neubert entwickelt wurde. Gebr. Munzert erhielt schon im Oktober 2010 für einen Artikel aus dieser Serie bei der Mood den „Blue Drop Award“ für das innovativste Produkt.

Der Effekt der Innovation zur Heimtextil ist, dass sich je nach Betrachtungswinkel das Dessin und/oder auch die Farbigkeit verändert – so Kerstin Baron-Breunig, Vertriebsleitung, gegenüber Textination. Ähnlich wie bei einem „Wackelbild“ sieht man zwei unter-

schiedliche Muster. Bei dem Wackelbild bewegt man das Bild. Im Fall des Stoffes tritt der Effekt zutage, wenn der Betrachter seinen Standort wechselt. Der Stoff, der im AIT-Wettbewerb ausgezeichnet wurde, zeigt von der einen Seite einen Pfeil mit dem Wort „In“, von der anderen Seite einen Pfeil in die andere Richtung mit dem Wort „Out“.



© Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Thomas Fedra

Man kann in dieser neuartigen Technik mit unterschiedlichsten Motiven, Farben, Formen spielen. Einsatzbereiche sind Möbel, Wandbespannungen, Fensterdekorationen, Raumteiler etc. Man kann sich z.B. in Gebäuden vorstellen, dass im Eingangsbereich eine Wandbespannung den Besucher mit „Herzlich Willkommen“ begrüsst und beim Verlassen des Gebäudes mit „Auf Wiedersehen“ verabschiedet. Eingewebt werden können aber z.B. auch Firmenlogos, Hotelembleme usw. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Zielgruppen von Gebr. Munzert sind der Großhandel und die Industrie. Zur Heimtextil war die Stimmung deutlich besser gegenüber dem Vorjahr, die Besucherzahl gleich.

Die 1925 gegründete mittelständische Textilfirma kommt auf einen Jahresumsatz von 14 Mio Euro (60% Möbel- und 40% Dekorationsstoffe). Das Geschäft läuft jetzt im Inland als auch im Export deutlich besser als im Vorjahr. Man setzt ausschliesslich auf den Produktionsstandort Deutschland und „Made in Germany“.

Gert Krockert